

**Niederschrift zur 2. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration
am Dienstag, den 16. April 2013 um 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack,
Weserstraße 75, 28757 Bremen**

Beginn: 17.30 Uhr
Ende: 18.35 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Jantz

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift zur 1. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration vom 20. September 2011
2. Wahl eines Sprechers / einer Sprecherin
3. Vorstellung des Projektes „Treffpunkt im Quartier“
4. Situation der Wohnanlage An der Lobbendorfer Mühle/Am Werfttor

Anwesende Mitglieder

Bömack, Gisela
Bless, Klaus
Keßenich, Gundram
Sulimma, Wilfried
Jäckel, Gabriele für Trombach, Inge
Spiegehalter-Jürgens, Iris
Degenhard, Cord
Stuwe, Ulrich (beratend)
Windolph-Ujma, Waltraud (beratend)

Weitere Teilnehmer:

Frau Adam (Haus der Familie)
Herr Bosser (Treffpunkt im Quartier, TiQ)
Herr Pastor Lammert (Kirchengemeinde Alt-Aumund)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Die Einladung ist den Teilnehmern form- und fristgerecht zugegangen. Der Vorsitzende teilt mit, dass die Referenten zu Tagesordnungspunkt 4 auf Grund von Terminkollisionen und Krankheit absagen mussten. Er schlägt daher vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Mit dieser Änderung stimmen die Teilnehmer der vorgeschlagenen Tagesordnung zu.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift zur 1. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration vom 20. September 2011

Änderungswünsche werden nicht vorgetragen, die Niederschrift zur 1. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Prävention und Integration vom 20. September 2011 wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Wahl eines Sprechers / einer Sprecherin

Vorgeschlagen zur Wahl wird Frau Spiegelhalter-Jürgens. Der Vorsitzende lässt über diesen Vorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Prävention und Integration wählt Frau Iris Spiegelhalter-Jürgens zur Sprecherin.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 3

Vorstellung des Projektes „Treffpunkt im Quartier“

Der Vorsitzende begrüßt Frau Adam, Herrn Lammert und Herrn Bosser und bittet sie den „Treffpunkt im Quartier“ (TiQ) vorzustellen.

Frau Adam möchte auf das Projekt neugierig machen. Es engagiert sich in dem Bereich des Flintackers. 2008 hat man begonnen, zunächst die Jugendlichen in den Fokus zu nehmen. Die Drehscheibe wurde zum ersten Anlaufpunkt gemacht. Mittlerweile werden die Jugendlichen durch den Freundeskreis des Hauses der Familie e.V. betreut.

Da ein geschützter Treffpunkt für den Winter gefunden werden musste, ist man an Herrn Pastor Lammert herangetreten, da das Gemeindehaus seiner Zeit nicht voll ausgenutzt war.

Herr Lammert schließt an, dass der TiQ nunmehr in einem kirchlichen Gebäude beheimatet ist. Das Gemeindehaus ist für die Menschen vor Ort wichtig. Es bietet Raum für Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Kulturen etc.

Allerdings mussten zunächst Unterstützer und der Kirchenverbund für die Unterbringung des TiQ im Gemeindehaus gewonnen werden.

Ziel ist es, dass Gebäude offen zu halten und mit Leben zu füllen. Die Kirche kooperiert mit der Schule, der Kita, der Siedlergemeinschaft, dem Verein Pflegekinder in Bremen und dem Zentrum für interkulturelle Studien.

Es wurde das Projekt Themengarten ins Leben gerufen. Herr Lammert stellt vor, dass ein Garten auf dem Gelände des Gemeindehauses von Schülern angelegt werden soll. Dieser ist aus der Schule heraus einsehbar.

Frau Adam berichtet, dass die Projektgruppe hoch engagiert ist. Sie besteht aus der Siedlergemeinschaft, der Leiterin der Kita (Frau Cappelmann), einer Lehrerin der Schule (Frau Strudthoff), der Inneren Mission e.V., der Sozialraumkoordinatorin (Frau Adam) und der Kirchengemeinde (Pastor Lammert).

Als Quartiersmanager auf Honorarbasis konnte Herr Bosser gewonnen werden.

Herr Bosser teilt mit, dass er seit dem 1. Januar für den TiQ arbeitet. Räume für Begegnungen sollen geschaffen werden, wie z.B. für einen wöchentlichen offenen Frühstückstreff z.B. inkl. einer Sozialberatung. Der Frühstückstreff findet mittwochs ab 8.00 Uhr statt und richtet sich z.B. an Frauen, die vorher ihre Kinder in die Kita gebracht haben.

Viele weitere Angebote entstehen. Menschen soll die Möglichkeit geboten werden, zusammen zu kommen, Vorurteile sollen abgebaut werden.

Es wird ein TiQ-Fest organisiert. Dieses findet am 25. Mai um 14.00 Uhr statt.

Frau Adam bemerkt, dass mit dem TiQ eine Beruhigung des Quartiers erreicht werden konnte.

Der Vorsitzende berichtet, dass es vor Einrichtung des TiQ in dem Bereich wesentliche soziale Probleme gegeben hat. Negative Meldungen werden nun nicht mehr an das Ortsamt herangetragen.

Frau Spiegelhalter-Jürgens erfragt das Angebot für die Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren.

Frau Adam erklärt, dass Streetworker der Caritas vor Ort sind. Allerdings sollte diese Zielgruppe noch stärker in den Blick genommen werden. Zudem nutzen die Jugendlichen das Angebot des Jugendfreizeitheims Alt-Aumund.

Herr Lammert teilt auf die Frage von Frau Spiegelhalter-Jürgens mit, dass Herr Bosser auf Honorarbasis angestellt ist. Die Finanzmittel stammen aus dem ausgelaufenen Projekt „Armut und Reichtum“ der Bremischen Evangelischen Kirche.

Das Gebäude wird durch die Gemeinde finanziert.

Frau Adam und Herr Lammert zeigen den Bereich des TiQ auf Grund der Frage von Herrn Degenhard auf.

Herr Bless erkundigt sich, wie viele Familien durch den TiQ angesprochen werden.

Die Zahl kann nach Einschätzung von Frau Adam nicht konkret benannt werden, da fortlaufend Interessierte die Angebote nutzen. Eine Verpflichtung besteht nicht. Nachmittags halten sich ca. 20 bis 30 Kinder im Treffpunkt auf.

Frau Bömack erfragt die Öffnungszeiten. Der TiQ wird entsprechend der Angebote, der Gruppen und Interessengemeinschaften geöffnet.

Herr Lammert berichtet, dass zzt. ein Übersichtsplan erstellt wird, der sämtliche Angebote auflistet. Das Gebäude ist nahezu ausgelastet. Von den Mietern wird eine individuelle und abgewogene Miete erhoben. Diese Einnahmen sind allerdings nicht kostendeckend.

Herr Windheuser fragt, ob neben der Holstruktur auch ein Bringangebot aufgebaut wird.

Herr Lammert teilt mit, dass der hierzu gestellte Antrag abschlägig beschieden wurde. Es gibt eine neue Initiative, die immobile Menschen in ihrem Wohnort ehrenamtlich aufsuchen möchte.

Herr Degenhard merkt an, dass das Angebot des TiQ ähnlich dem eines Mehrgenerationenhauses ist, nur dass die Teilnehmer dort nicht wohnen.

Frau Jäckel berichtet von ihren Erfahrungen aus ähnlicher Arbeit.

Herr Lammert beschreibt die sehr gute Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft. Am 30. April organisieren sie das Maibaumsetzen auf dem zentralen Platz und bereiten damit die „Location“ für den Gottesdienst am 1. Mai vor.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die gute Annahme des TiQ dem Fleiß der Teilnehmer geschuldet ist. Gerade in der Gründungsphase ist eine erhebliche Arbeit zu leisten. Das Angebot muss überzeugen und an den Bedürfnissen der Nutzer ausgerichtet werden. Die Wechselwirkung zwischen Anbieter und Nutzer ist von elementarer Bedeutung. Der Vorsitzende erkennt eine Analogie zum Bewohnertreff der Grohner Düne, auch wenn die Bewohnerstruktur und die Struktur der Nutzer anders als die des TiQ sind. Der TiQ stellt eine wichtige Einrichtung für den Stadtteil dar. Der Beirat wird diesen sicher auch weiterhin entsprechend unterstützen.

Der Vorsitzende sagt zu, den Frühstückstreff zu besuchen.

Tagesordnungspunkt 4

Situation der Wohnanlage An der Lobbendorfer Mühle/Am Werfttor

Vertagt.

Neuer Tagesordnungspunkt 4

Verschiedenes

Frau Spiegelhalter-Jürgens schlägt vor, die Nachfolgerin von Frau Storck in dem Ausschuss die Möglichkeit für eine Vorstellung zu geben.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Koordinatorin für die Grohner Düne und der Kulturmittler im Rahmen einer Beiratssitzung vorgestellt werden.

Herr Bless regt an, die nächste Sitzung in den Räumen der Wohnanlage Lobbendorfer Mühle/Am Werfttor durchzuführen.

Die Sitzung wird um 18.35 Uhr geschlossen.

Dornstedt
Vorsitzender

Jantz
Schriftführerin

Spiegelhalter-Jürgens
Sprecherin des Ausschusses für
Soziales, Prävention und Integration